

Am See

gespieltes Blau am Himmel
er flüstert Karla ins Ohr
ich liebe dich
und fasst im nächsten Moment
eine andere an
der See hat eine raue Oberfläche
tiefes Grün vor dem Bergmassiv
Karlas Haar ist dunkel
weißblond seins
das Tretboot heißt Maudi
am Ufer ist ein Verleih
er macht eine Zeit aus
und lacht einer jungen Frau
in das braungebrannte Gesicht
gute Idee so ein Boot
auf dem See ist viel los
Karla tritt fest ins Pedal
Segler freuen sich über den Wind
auf der gegenüberliegenden Seite
werden Häuser kleiner
ich will mich treiben lassen
sagt er
und legt die Füße hoch
Karla geht vom Pedal
das Boot schaukelt einschläfernd
später rutscht die Sonne hinter das Massiv
es wird kühl
eine teure Fahrt
sagt Karla nach drei Stunden
und wendet das Boot Richtung Ufer
die junge Frau wartet bereits
er steckt ihr ein großzügiges Trinkgeld zu

seine Hand gleitet über ihre Schenkel
das braungebrannte Gesicht leuchtet
kurzer Wortwechsel
eifriges Nicken
dann dreht er sich rasch zum Gehen
das Blau in Karlas Augen
zieht sich zurück
in der Pension ist es stickig
eine Grille sitzt im Waschbecken
beim Essen zückt Karla das Handy
Karla sitzt allein
an einem Tisch für zwei
in einem fremden Lokal
es wird dämmrig
das gespielte Blau
geht über in helles Rot
er steht vorm Spiegel
zupft an der Krawatte
legt Parfum auf
zweiundzwanzig Uhr
sagt er zu sich
tätzelt selbstgefällig die Wangen
und tritt auf die schamale Uferpromenade
der Kies knirscht
es ist kurz vor zehn
das Dunkel versteckt die Berge
sein Schritt ist hastig
er merkt es
und verlangsamt das Tempo
wenig später steht er vor einer Tür
aus getöntem Glas
er drückt sie auf
die Tür knackt
an dem Tisch für zwei

sitzen fest umschlungen
Karla und das braungebrannte Gesicht
Karlas Rock ist leicht nach oben gerutscht
die Augen strahlen blau
unter seinen Schuhen klebt Kies.

Generationen

Gedanken hinter Wände gefressen
zeigen Muster unsichtbar
innere Landkarten
der Grundriss ein Quadrat
rote Ziegel längst nachgebessert
die Esche hinterm Küchenfenster
spielt mit den Jahren
wer tastet hinter die Wände
liest die Gedanken
wenn der Ort verblasst
der Wind schiefe Töne pfeift
wer kennt die Wege
der inneren Landkarten
wenn das Haus Schatten wirft
den Krieg auf dem Rücken trägt
ein Dach ein Fundament
dazwischen Menschenleben
wer beginnt die Muster zu deuten
wenn die Blätter der Esche winken
die Wunden endlich heilen wollen.

Vier Jahreszeiten

Von innen nach außen
kehre ich das Herz
stülpe die Welt über dich
erzähle dir alles
was ich gelesen habe
mache Spaziergänge stundenlang.

Von innen nach außen
fallen grün die Blätter
bedecke die Erdoberfläche damit
erzähle dir von Buche und Esche
lese nicht
mache Begehungen in dir.

Von innen nach außen
blüht der Herbst
behauche dich mit Gold
erzähle dir nicht vom Winter
lese wieder häufiger
mache mich bereit.

Von innen nach außen
kehre ich das Laub
lasse Eisblumen wachsen
erzähle dir nicht
was ich gelesen habe
mache Abfahrtlauf einmal.